

Besonderes Göckele-Fest der Sängerrunde

Freizeit Die Sängerrunde Hohenstein lud am Samstag zum besonderen Göckele-Fest ein.

Hohenstein. Das diesjährige Göckele-Fest der Sängerrunde Hohenstein samt Hatmantöne war trotz oder vielleicht gerade wegen Corona ein voller Erfolg: Über 500 halbe Hähnchen waren im Vorfeld bei den Sängern bestellt worden.

Die Auslieferung war eine echte Herausforderung, wurde aber mit Bravour gemeistert. „Wir haben ein hervorragendes Konzept erarbeitet und im Zehn-Minuten-Takt die Leute zur Ausgabe herbestellt. So hat es keine lange Schlange gegeben, es waren nie mehr als fünf bis sechs Leute da“, berichtete Karl Holzhauer vom Organisationsteam. Die große Nachfrage habe die Mitglieder der beiden Männerchöre mehr als überrascht, im letzten Jahr wurden beim Göckele-Fest im Stern Ödenwaldstetten lediglich 300 halbe Hähnchen verkauft.

Bereits am Samstagmorgen waren die Göckele deftig gewürzt worden, bis zum Abend standen dann die vier Fritteusen nicht mehr still. Ganz nach Wunsch konnten die knusprigen Leckereien mit Pommes oder mit frischem



Göckele to go hieß es am Samstag in Ödenwaldstetten. Die Sängerrunde Hohenstein hatte zum besonderen Göckele-Fest eingeladen.
Foto: Maria Bloching

Brot direkt vor Ort abgeholt und zu Hause in aller Ruhe genossen

werden. „Manche haben über zehn Stück bestellt und essen die-

se zu Hause in der Gemeinschaft“, wusste Franz Jaudas. Schon über

die Mittagszeit war der Run groß, besonders aber für den Abend waren die meisten Bestellungen eingegangen.

Die zahlreichen Helfer hatten alle Hände voll zu tun, doch im fünften Jahr war die Zubereitung der Speisen fast ein Selbstläufer und bei der Ausgabe lief alles wie am Schnürchen. 18 halbe Hähnchen konnten innerhalb zehn Minuten abgegeben werden.

„Das ist wirklich eine tolle Truppe“, lobte Chorleiterin Bärbel Haarmann-Thiemann, die für das Abpacken von Brot verantwortlich war, ihre Männer. Dank der ausgezeichneten und detaillierten Vorplanung hielt sich der Menschauflauf in Grenzen, die Zeit war sehr gut getaktet und die Abholer achteten auf Abstand zueinander.

„Für uns ist das eine wichtige Einnahmequelle“, erklärte Karl Holzhauer. Ganz besonders in diesem Corona-Jahr, in dem alle anderen Veranstaltungen abgesagt werden mussten und auch noch die Konzerte im Herbst und im Advent auf der Kippe stehen.

Maria Bloching